

Stolper Tageblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
Bezugspreis: Frei Haus vierteljährlich 16.50 M.,
bei Abholung von der Geschäftsstelle oder von den
Ausgabestellen vierteljährlich 15.— M., monatlich 5.—
M.; durch die Post bezogen vierteljährlich 16.50 M.
—
Verleger: Dr. 25 — Fernsprecher Nr. 226

Stolper Neueste Nachrichten
General-Anzeiger für Ostpommern

Anzeigenpreis: Die sechspaltige Kleinzeile
innerhalb des Stadt- und Landkreises Stolp 1.00 M.,
von außerhalb 1.25 M.; Restamezeile 3.— M.;
Ermäßigung laut Tarif. — Anzeigen für andere
Zeitungen und Zeitschriften werden ohne Aufschlag
vermittelt. — Postkontonummer Stettin Nr. 117

Nr. 28

Donnerstag, den 2. Februar 1922

14. Jahrgang

An unsere Leser!

Das „Stolper Tageblatt“ stellt mit dem heutigen Tage vorläufig sein Erscheinen ein. Infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse war das Weitererscheinen unserer Zeitung schon länger in Frage gestellt, trotzdem versuchten wir durchzuhalten. Die wahnwitzigen Papierpreise zwingen uns nunmehr zum letzten Schritt. Wir müßten den Bezugspreis ganz erheblich erhöhen, wenn wir das bisher Gebotene auch ferner liefern wollten. Die Anzeigenpreise müßten angesichts der gewaltig gestiegenen Materialpreise und Löhne ebenfalls etwa verdoppelt werden. Da machen wir nicht mehr mit, denn ein Ende dieser zwangsläufigen Erhöhungen ist ja gar nicht abzusehen. Wir warten auf andere Zeiten. Unser Betrieb bleibt vollständig erhalten, sodaß wir jederzeit wieder anfangen können.

Um allen lieben Leserinnen und Lesern gerecht zu werden, liefern wir die heutige Nummer noch umsonst mit dem Schluß des laufenden Romans. Die Postbesitzer werden ihr Bezugsgeld für Februar/März von ihrer Postanstalt zurück erhalten; den Lesern, die ihr Abonnement direkt bezahlten hatten und das Tageblatt im Wege der Ueberweisung bezogen, werden wir den Betrag durch Postanweisung übersenden.

Und nun: Auf Wiedersehen!

Verlag und Redaktion.

Chronik des Tages.

- Der Reichspräsident hat Dr. Rathenau zum Reichsminister des Auswärtigen ernannt.
- Der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Stresemann hat die Regierung dahin unterrichtet, daß durch die Neueinsetzung des Auswärtigen Amtes das Steuerkompromiß gefährdet sei.
- Die Reichsgewerkschaft der Eisenbahner hat den Streik beschlossen. Der Reichspräsident hat daraufhin ein Streikverbot für die Eisenbahner erlassen.
- Der Berliner Polizeipräsident hat die Beschlagnahme der Streikgelder für die Eisenbahneraktion angeordnet und die Drucklegung von Streikaufrufen verboten.
- Der amerikanische Senat hat ein Gesetz angenommen, das die Schulden der alliierten Staaten in Wertpapiere mit 25-jähriger Verfallsfrist umwandelt.
- Der neu ernannte deutsche Außenminister Dr. Rathenau findet in Frankreich und England eine gute Presse.

Rathenau — Außenminister.

Der Reichspräsident hat Dr. Walther Rathenau zum Minister des Auswärtigen ernannt. Der neu ernannte Außenminister hat bekanntlich schon einmal dem Kabinett Wirth angehört. Ende vorigen Jahres hatte er die Leitung des Wieder-
aufbauministeriums übernommen und im Anschluß daran mit dem französischen Minister Loucheur die Verhandlungen über die deutschen Sachlieferungen geleitet, die sich zu dem bekannten Wiesbadener Abkommen verdichteten. Als nach der verhängnisvollen Entscheidung über Oberschlesien die Demokraten den Austritt aus der Regierung beschlossen, mußte neben dem Außenminister Rosen auch Dr. Rathenau aus dem Amte scheiden, wurde aber trotzdem von dem Reichskanzler Dr. Wirth gebeten, als Vertrauensmann der Reichsregierung nach London zu fahren und dort mit den offiziellen englischen Kreisen über die Auf-
nahme eines größeren Kredits für die Bezahlung der leihbaren Reparationszahlungen zu verhandeln. Die An-
gebnisse führten zwar zu keinem positiven Ergebnis, da die Bank von England sich weigerte, unter den bestehenden Reparationsbedingungen Deutsch-
land einen größeren Kredit zu gewähren, doch hatte die Mission Rathenaus immerhin den Erfolg gehabt, daß die ganze Entschädigungsfrage durch die Londoner Besprechungen ins Rollen gebracht wurde. Im Dezem-
ber wurde Rathenau als offiziöse Botschafter nach Paris und bald darauf als Führer der deutschen Delegation zu der Konferenz des Obersten Rates nach Cannes entsandt.
Die Ernennung Rathenaus zum Außenminister dürfte auch aus dem Grunde erfolgt sein, weil die Reichsregierung ihn nach seiner Tätigkeit in London, um die Vorbereitungen für Genua zu treffen und die deutschen Interessen auf der europäischen Wirt-
schafts-konferenz zu vertreten.

Bestimmung bei der Deutschen Volkspartei.
In innerpolitischer Beziehung hat die Ernennung des Außenministers Dr. Rathenau eine Verschärfung

ergeben. Wie die „Zeit“, das neue Berliner Organ der Deutschen Volkspartei schreibt, erblickt die Deutsche Volkspartei in der Besetzung des Auswärtigen Amtes durch Rathenau einen beabsichtigten Vorstoß des Reichskanzlers gegen die von der Fraktion aufgestellten Voraussetzungen für die Zustimmung zum Steuerkompromiß, insbesondere gegen die Ansicht, daß die Besetzung der einzelnen Ministerien nur im organischen Zusammenhang mit den von der Fraktion geforderten sachlichen und persönlichen Garantien für eine Befugung der Reichsfinanzen erfolgen könnte. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat unmittelbar nach vollzogener Ernennung Stellung zu ihr genommen und eine Entschließung gefaßt, daß die Fraktion dadurch angesichts der bevorstehenden endgültigen Verabschiedung des Steuerkompromißes wiederum volle Handlungsfreiheit wiedergewonnen habe.

Der Eisenbahnerstreik beschlossen.

Knappe Streikmehrheit in der Reichsgewerkschaft.

Alle Bemühungen der Reichsregierung, des Reichstages und der gemäßigten Elemente in der Reichseisenbahnerschaft, die drohende Gefahr eines Eisenbahnerstreiks zu beseitigen, und die schweren Folgen und wirtschaftlichen Schädigungen einer Verkehrseinstellung zu verhüten, sind an dem entschlossenen Streikwillen der Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnbeamten und Angestellten gescheitert.

Der Hauptvorstand der Reichsgewerkschaft hat mit 20 gegen 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen, daß in der Nacht vom 1. zum 2. Februar sämtliche Mitglieder des Verbandes in den Streik zu treten haben.

Der Streikbeschluß wurde nach einer stürmischen Nachtitzung gefaßt, in der die Gegensätze der einzelnen Fachgruppen in der Reichsgewerkschaft hart aufeinander prallten. Seitens der Minderheit, die sich in der Hauptsache aus Vertretern der Beamten in gehobener und mittlerer Stellung zusammensetzte, wurde darauf hingewiesen, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, in eine Reform der gesamten Beamtenbefolgung einzutreten, und daß es nicht zulässig sei, über die Köpfe der Mitglieder hinweg, ohne Vornahme einer Urabstimmung, den Streik zu proklamieren. Die Mehrheit des Hauptvorstandes trat jedoch für den Streik ein und betonte, daß die Eisenbahner sich mit Verpöndungen der Regierung nicht mehr begnügen wollen. Die Auseinandersetzungen im Vorstand nahmen schließlich so krasse Formen an, daß die Beratungen unterbrochen werden mußten. In den ersten Morgenstunden zeigte sich dann, daß die Vertreter der Lokomotivführer, die in der Reichsgewerkschaft die Hauptrolle spielen, entschieden auf einem Streikbeschluß bestanden, und ebenso die Delegierten der unteren Beamten.

Süddeutschland gegen den Streik.

Welche Ausdehnung der Streik annehmen wird, bleibt abzuwarten. Der streikenden Reichsgewerkschaft gehört allerdings eine Mehrheit der mittleren und unteren Beamten in Norddeutschland an, während Süddeutschland überhaupt verschont bleiben dürfte. In Baden, Württemberg und Bayern hat sich das Eisenbahnerpersonal gegen die „Narrenpolitik“ gewisser Berliner Gewerkschaften“ ausgesprochen und die Beteiligung an dem Streik abgelehnt.

Die Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung.

Die Reichsregierung hat bestimmte Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines Notverkehrs getroffen und hofft, daß sie ungeachtet des Streiks der Beamten einen verringerten Verkehr auf den Hauptlinien durchführen können. Sie ist der Meinung, daß weite Kreise der Eisenbahnbeamten der Streikparole nicht Folge leisten werden.

Die Aussichten des so eifertig herausbeschworenen Streiks sind um so geringer, als der Reichstag bei aller Anerkennung der Reformbedürftigkeit der Beamtenbefolgung nahezu einmütig das Vorgehen der Reichsgewerkschaft verurteilt und das Streikrecht der Beamenschaft grundsätzlich verneint. Die Erfüllung des Eisenbahnerultimatums ist eine absolute Unmöglichkeit, und die Reichsregierung will daher, wie der sozialdemokratische Vizekanzler Bauer im Hauptaus-
schuß des Reichstages erklärte, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den ihr aufgezwungenen Kampf ausfechten.

Streikverbot.

Eine Verordnung des Reichspräsidenten.

Sofort nach Bekanntwerden des Streikbeschlusses der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48, Abs. 2 der Reichsverfassung zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Reichsgebiet folgende Verordnung über das Verbot der Arbeitsniederlegung von Beamten der Reichsbahn erlassen:

§ 1. Den Beamten der Reichsbahn ist ebenso wie allen übrigen Beamten nach dem geltenden Beamtenrecht die Einstellung oder Verweigerung der ihnen obliegenden Arbeit verboten. Wer einen Beamten der Reichsbahn zu einer hiernach verbotenen Einstellung oder Verweigerung der Arbeit auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ebenso wird bestraft, wer zur Durchführung einer verbotenen Niederlegung oder Verweigerung der Arbeit an Zugkräften, Fahrzeugen, Maschinen, Borräten oder sonstigen Anlagen oder Einrichtungen Handlungen vornimmt, durch welche die ordnungsgemäße Fortsetzung des Betriebes der Reichsbahn unmöglich gemacht oder erschwert wird.

§ 2. Wird durch eine unzulässige Einstellung oder Verweigerung der Arbeit der Betrieb der Reichsbahn ganz oder teilweise stillgelegt oder erschwert, so ist der Reichsverkehrsminister berechtigt, Notstandsarbeiten und Notstandsversorgung zu sichern, sowie alle Maßnahmen zu treffen, die zur Weiterführung des Betriebes geeignet sind.

§ 3. Beamte, Angestellte oder Arbeiter, die im Betriebe der Reichsbahn die Arbeit weiterführen oder Notstandsarbeiten zur Sicherung der Notstandsversorgung leisten, dürfen dieserhalb in keiner Weise wirtschaftlich benachteiligt werden. Wer zu einer solchen Benachteiligung auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung.

In Ausführung der Verordnung des Reichspräsidenten hat der Berliner Polizeipräsident angeordnet, daß die zur Durchführung des Streiks bestimmten Gelder beschlagnahmt werden, die Drucklegung von Aufrufen, die Aufforderungen zum Streik enthalten, zu verhindern ist, Aufrufe zum Streik zu beschlagnahmen sind und Personen, die zum Streik auffordern, festzunehmen sind.

Politische Rundschau.

Berlin, 2. Februar 1922.

- Der Bayerische Landtag hat einen unabhängigen Antrag auf sofortige Aufhebung der Volksgerichte abgelehnt.
- Die evangelische Landeskirchenversammlung Württemberg beschloß einstimmig den Beitritt zum Deutschen Evangelischen Kirchenverband.

Der Begleitbrief der Reparationskommission.

Der Begleitbrief, mit dem die Reparationskommission die deutsche Denkschrift den alliierten Regierungen übermittelte, erinnert an den Beschluß, den die Kommission am 13. Januar in Cannes gefaßt hat, und fügt hinzu, daß die deutsche Regierung die verlangten Schriftstücke der Reparationskommission hat zugehen lassen. Die letztere überreichte sie den in ihr vertretenen Regierungen und bittet mitzuteilen, ob diese die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen oder sie zur Beschlußfassung an die Kommission zurückzuverweisen beabsichtigen. Das Schriftstück ist von Dubois und Brabburgh unterzeichnet. — Der „Temps“ bemerkt hierzu, daß die alliierten Regierungen nun zu entscheiden hätten, was mit den deutschen Vorschlägen zu geschehen habe. So lange diese Entscheidung nicht getroffen wäre, müsse Deutschland natürlich alle zehn Tage 31 Millionen Goldmark bezahlen.

Der Ruf nach dem Saarparlament.

Die Stadtverordnetenversammlung von Saarbrücken hat angesichts der Wiederernennung der vier ausländischen Mitglieder der Reparationskommission eine Entschließung gefaßt, in der sie die Regierungskommission noch einmal auf ihre Bereitwilligkeit zu wirklicher Mitarbeit aufmerksam macht. Die einzige Möglichkeit einer tatsächlichen Mitwirkung erblickt die Stadtverordnetenversammlung allerdings in der Schaffung einer zusammengefaßten einheitlichen Vertretung. Eine solche Vertretung könnte jedoch nur von dem Vertrauen der Bevölkerung getragen sein, wenn sie vom Volk selbst nach dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht gewählt ist. Dieser von den politischen Parteien wiederholt und jetzt wieder gestellten Forderung schließt sich die Stadtverordnetenversammlung an und erwartet von der Regierungskommission, daß sie die Mitarbeit der Bevölkerung auf diesem einzig möglichen Wege herbeiführt.

Ablehnung des weiblichen Richters.

Die in Braunschweig abgehaltene Vertreterversammlung des Deutschen Anwaltsvereins nahm mit überwiegender Mehrheit einen Antrag an, der sich gegen die Zulassung der Frau als Anwalt oder Richter wendet. In dem Antrag heißt es: „Die Frau eignet sich nicht zur Anwaltschaft oder zum Richteramt; ihre Zulassung würde daher zu einer Schädigung der Rechtspflege führen und ist aus diesem Grunde abzulehnen.“

Stadtverordneten-Versammlung

Sitzung vom 1. Februar 1922. Stadtvorsteher Schüler eröffnete die heutige Sitzung mit einem Nachruf für den verstorbenen Stadtverordneten Bröske. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, die in der Hauptsache Abrechnungen aus früheren Jahren und verschiedene Nachbewilligungen enthält.

gewählt. Der Entwurf des Ortsgesetzes gegen Verunstaltung der Stadt Stolp wird dahingehend geändert, daß außer dem künstlerischen Beirat der Stadt die Baukommission mit den Vorbereitungen beauftragt wird. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Zu einer kleinen Anfrage erhält das Wort Stadtv. Bialek, der den Magistrat ersucht, etwas gegen die Kohlennot zu unternehmen.

Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner gegen den Streik. Berlin, 1. Februar. Der Große Vorstand der christlichen Gewerkschaft deutscher Eisenbahner arbeitet eine Entschärfung aus, die sich gegen den Streik der Eisenbahner wendet.

Drei vom selben Geschlecht.

Roman von Baronin von Hutten. 8. Fortsetzung und Schluß. Mrs. Shermann war ganz fassungslos; daß diese zwei Frauen so friedlich miteinander sprechen konnten, war an und für sich schon ein Wunder, daß sie aber in einer Ansicht übereinstimmten, das war geradezu unglücklich.

fein Zutrauen zu diesem Dr. Williams und sie mußte genau, daß die Pillen, die er dem Kranken verschrieben hatte, diesem absolut nichts nützen, und auch der Talgumschlag, den Mrs. Shermann dem Kranken gemacht hatte, war gewiß kein Mittel für eine so schwere Krankheit.

Und so war es denn ein Akt höchster Selbstverleugnung und Tapferkeit, daß sie sich plötzlich entschloß, ihren schmerzhaften Schal umzuhängen, ihren Hut aufzusetzen und in die dunkle Nacht hineinzulaufen, um die Gesundbeterin zu holen.

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 19. 1. bezw. 1. 2. 22 beträgt der Gaspreis ab 1. 2. d. Js. Mf. 3,30 für den cbm (für Münggasmesser dementsprechend 2440 und 1995% Zuschlag) Stolp, den 2. Februar 1922.
Der Magistrat.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß entschlief heute morgen 8 1/2 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, teurer Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Kaufmann

Max Bröske

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigen in tiefem Schmerz an

Katharina Bröske geb. Legge
Annemarie, Lotte, Hanna.

Stolp, den 1. Februar 1922.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Gestern verschied unser langjähriges Vorstandsmitglied und Stadtverordneter

Herr Kaufmann

Max Bröske

nach schwerer Krankheit.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Parteifreund, der seine wertvollen Kräfte jederzeit bereitwillig in den Dienst unserer Partei gestellt hat und wir betrauern in ihm einen Mitarbeiter von echt deutscher Gesinnung.

Er war uns ein Vorbild und wir werden seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken.

Stolp, den 2. Februar 1922.

Deutsche Volkspartei Stolp
Stadt und Land.

Humburg, Vorsitzender.



Auf der höchsten Stufe der Vollendung steht die

Deutsche „Köhler“-Nähmaschine

Nur zu beziehen von

Erich Bork

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung
Stolp i. Pom.

Goldstraße 15. Fernsprecher 755.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

In einer Stunde

Läuse

verfügen Sie unter **Garantie** Kopf-, Filz- und Kleider- i. Brut (Nist), Flöhe b. Mensch. u. Tier, Nidolida, pat. gesch. Mittel. Mundun- unschädlich. Verkauf nur: Feiseur Pagenkopf, Höhlenstraße 14. (Postverfand).



Sprengen von Baumstubben schafft

Brennholz und Ackerland

Kostenlose Druckschriften und jede Auskunft von der

Dresdner Dynamitfabrik A.-G., Dresden

Lager-Vertreter: Paul Tielke, Stolp i. Pom.

Albrecht-Konzert

(im Abonnement)

Mittwoch, den 8. Februar 1922, abds. 7 1/2 Uhr im Schützenhause

Meta Zlotnicka (Sopran)

und

Arthur Perleberg (Klavier)

Jbach-Flügel von Rolf Medger.

Einlaßkarten zu 11.—, 10.—, 5.— u. 4.— M. (außer Steuer) in der

Musikalienhandlung Felix Albrecht.

Den Abonnenten bleiben die Plätze bis Sonnabend reserviert.

Brennholz

in großen und kleinen Posten, auf Wunsch in Längen für Ofen- und Herdfeuerung geschnitten

ab Lager — frei Tür — oder frei Stall — sofort lieferbar

Ernst Seefeldt,

Fernruf 240.

Reitbahn 1.

Zahlreiche unbezahlte Gutachten von Professoren und hervorragenden Ärzten der inneren Medizin, sowie täglich eingehende Beweise bestätigen, daß

Scolas Antacipan

(bestes Weizenschrotbrot)

das preiswerteste und bekömmlichste Nahrungsmittel, wegen seiner Säurefreiheit, für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten u. in jedem Haushalt unentbehrlich ist. Für Erwachsene wie für Kinder als tägliche Nahrung besonders zu empfehlen.

Feinbäckerei S. Ramlow

Bahnhofstr. 11.

Fernruf 1142.

CL

Central-Lichtspiele

Mittelstrasse 16.

Des andauernd großen Erfolges wegen noch einen Tag verlängert

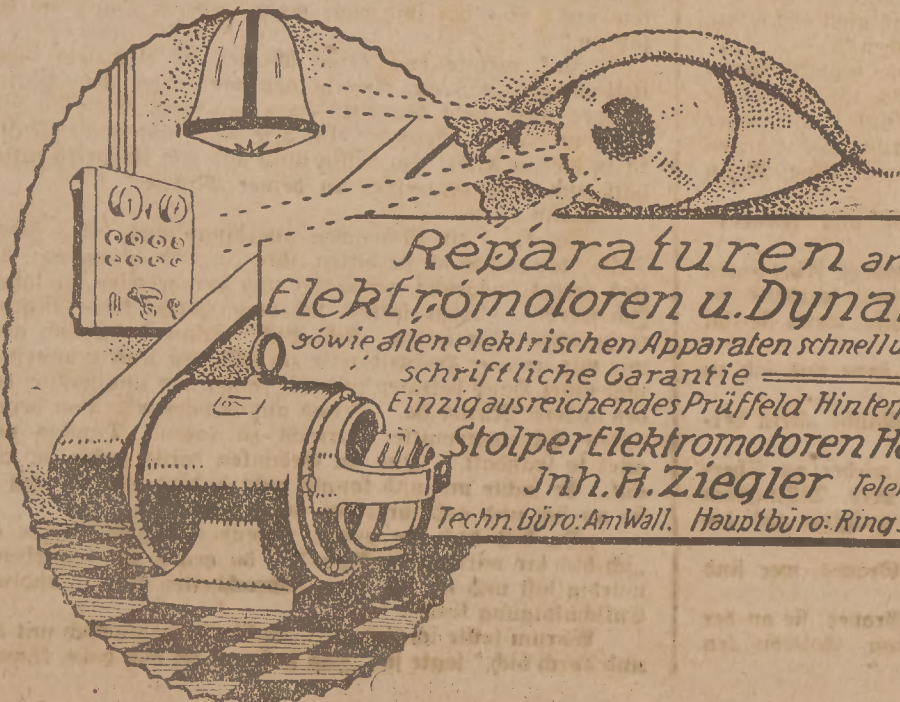
Das indische Grabmal

1. Teil

mit

Mia May.

Heute letzter Tag!



Reparaturen an Elektromotoren u. Dynamos

sowie allen elektrischen Apparaten schnell u. billig; schriftliche Garantie

Einzig ausreichendes Prüffeld Hinterpommerns

Stolper Elektromotoren Haus

Jnh. H. Ziegler Telef. 714.

Techn. Büro: Am Wall. Hauptbüro: Ringstr. 4.

Beste Kapitalsanlage!

Wir nehmen bis auf weiteres Einzahlungen für unsere Abteilung „Darlehen“ entgegen und verzinsen dieselben bei monatlicher Rückzahlung mit 8%
„ vierteljährlicher „ 12%
„ halbjährlicher „ 18%
Geschäftsbedingungen versendet auf Wunsch Bankgeschäft Weidemann & Co., Berlin SW 61.



Reparaturen an Uhren

führt sauber und preiswert aus.

Ernst Gast, Uhrmachermeister, Goldentorstraße 17.

Bitte genau auf die Firma achten.

Kirchl. Anzeigen.

Synagoge.

Freitag, abds. 4 1/2 Uhr.
Sonnabend morgens 9 Uhr, abds. 5 Uhr.

Verein. ev. Bibelforscher.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Andacht. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelfunde. Lyzeum Jim. 4a.

Kleines Kontor

an Belebter Straße sofort zu vermieten. Fernsprecher vorhanden. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Schreibarbeiten mit Maschine

auch nach Stenogramm, Wervielfältigungen führt bestens aus

Gertrud Schoeps
Langestraße 56/57.

Stadt-Theater Stolp

1921-1922.

Direktion: S. Schneider

Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Die Welt ohne Männer
Schwank in 3 Akten von Engel und Hoff.

Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend, den 4. Februar, vorm. 10 Uhr werde ich in der Auktionshalle Sandberg Nr. 1 folgende Gegenstände:

Aleiderispind, Vertiflow, Bettstellen mit Matragen, Spiegel, 1 Zielfernrohr-Büchse, 2 Zielfernrohre, 1 Doppelflinte (Kal. 16), 1 Jagd-Karabiner, 1 Leasing, 1 Revolver, Waschtölette, Stühle, Sofa, Nachtisch, Betten, fast neuen Vertiflow-Palet, Regulator, 4rad. Handwagen, Sattler-Nähmaschine, schwarz, eich. u. Buffet, elektrische Lampen, 1 Bringmaschine, Hausgerät

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht und 1/2 Stunde vor der Versteigerung zu besichtigen.

Franz Wiesed, gerichtlich vereidigter Sachverständiger und Versteigerer.

Maskenkostüme

für Herren u. Damen verl. Trantner, Stephanplatz 8.

Lederwaren

kauft man am besten und billigsten im

Sattlergeschäft Goldstr. 2.

Meiner Laden Rielen-Auswahl, großer Umkart, daher billige Preise.



Bruchleidende!

Sie erhalten ein wirklich gutzigendes Bruchband im

Sanitätshaus Rausch

Inh.: gepr. Bandagistmstr. Rausch

Stolp i. Pom.

Goldentorstr. 4, neben dem Hauptzollamt.

Brillen!

U. Meißner nach ärztl. Versch. schrift in allen

Fassungen empfiehlt billigst

Ernst Gast

Goldentorstr. 17.

Bitte genau auf Firma achten.

Stauböl

preiswert

Bismard-Drogerie

W. Cramer

vorm. Magdalinski gegenüber Meisen Hotel

Tel. 619.